

von U.E. von Zürich introducierten bruch: und uff Jren dissmals widerumb angesächne usschrybung unerachtet, das doch der H. Ambassador selbs in seinem schryben Vermeldet er habe nichts Zuo proponieren.

gab uns der ohrten brieff

Mit dem H. Ambassadorsen das Jmbissmahl genossen bis umb halbe Viere nachmitag wider von tisch etc.²

[2.] Nachmitag ist ein Abgeordneter der Graffschafft Burgund zuo uns den gesanten Jn die herberg Komen der uns Jren armseligen stand recomandiert undt Petten man by H. Ambassadorsen Jrenthalben Zuo guotem gedenkhen welle uff das dermalen einest die neutralitet wider möchte uffgerichtet werden:³

[3.] Nota des H. [Johann Rudolf] w e t s t e i n s [des Gesandten der eidg. Orte an den Westfälischen Friedensschlüssen und derzeitigen Basler Tag-satzungsgesandten] vorhabende relation Von Münster so er begärt morndes in offner Session Zuthun sagt Zu mier dass Zuo Münster das gantz negotium [- Exemption vom Reichskammergericht in Speyer -] durch den D. [Isaak] V o l m a r [den kaiserlichen Gesandten] und [Johann Adler] S a l v i u s dem schwedischen [Gesandten]: wye auch dem M^r. [Claude de Mesmes, Comte] d'avoux [=d' A v a u x, dem franz. Gesandten auf die obigen Friedensverhandlungen] Verhandlet Werde."⁴

Frytags [den 21. Februar]

[4.] hat man über die gestrige Salutation um [franz.] H. Ambassadorsen replique rathschlag gefasset; Jme widerumb absegnaden den alten bruch das ein Neuer Ambassador alzyt ein Pension mitgebracht⁵ vermeldet das memorial so uff Joannis [d.h. anlässlich der Jahrrechnung 1647 in Baden, an der Beat II. Zurlauben seinen Stand Zug vertrat] dem H. Caumartin gegeben⁶ auch communciert Burgund und bischoff von Basel [Beat Albrecht von R a m s t e i n] recommendiert.⁷

Gab daruff guote Vertröstung. wolle Jmme das memorial ahngelägen syn lassen by den ministris insistieren uff das uns miglichste willfahung widerfahren thuye, so Wytth die beschaffenheit Jeziger Kriegssachen erlyden mögen: Burgunder heigend Jr. Mt. [L u d w i g XIV.] selbs ein stuckh gelddt anerpoten und Zalt, tellement qu'en ce temps, où il fault faire des despenses immenses Sa Majesté ne peult pas fuir des occasions d'avoir quelques fonds ou moyens d'argent, mais qu'ill aye eu plus d'esguard a l'intercession des Cantons qu'a la pr[i]ere[?] mesme: Pour l'evesque de Basle werde muessen gedult haben. doch sye er Jme

- auch ganz geneigt. Uff Pension gab er kein Andtwort.*
- [5.] *In diser Session ist auch discuriert worden von H. [Johann Heinrich] E l m e r [dem Tagsatzungsgesandten von Glarus] und mir als solte man den alten bruch [bezüglich der Begrüssungszeremonie der neuankommenden franz. Ambassadors] wider Nemen, und diser A^o. [16]41 und dismalen geübte novitet underlassen. Aber der mehrtheil woltens daby bewenden lassen: und ist erachtet worden das man grad darmit die glägenheit habe samentlich unsere Angelägenheiten Zuo repraesentieren:⁸*
- [6.] *Jtem anzoogen das [der Vorort] Zurich nit mehr ohne vorwüssen der übrigen Ohrten den Abscheid den Ambassadors [zustelle - konkret ging es um den Abscheid der Jahrrechnung von Baden vom Jahre 1647, wo vor allem Forderungen in Zusammenhang mit den Fremden Diensten in Frankreich die Rede war -]⁹*
- [7.] *Jst auch der Comendanten von Uberlingen wegen, des Landtvogts ussm Thurgeuw [Leodegar P f y f f e r] schryben abgelassen. Von Burgermeister [Johann Jakob] Z i e g l e r [dem Tagsatzungsgesandten Schaffhau- sens] bericht gegeben wye es darmit beschaffen: aber man erzeugte schlechten ernst. Nota Ob. [Sebastian Peregrin] Z w y e r [Tagsatzungs- gesandter von Uri] schwigt. ist erkhent an alle gubernatoren [von Lindau: Maximilian Willibald, Graf von W a l d b u r g - W o l f e g g, von Konstanz: Johann Gaudenz von R o s t, und Ueberlingen u.a. wegen der Schmähungen gegenüber den Thurgauern auf dem Bodensee] Zeschryben.¹⁰*
- [8.] *Anzug beschächen von H. Schulthes [Moritz] W a g n e r [dem Tagsatzungs- gesandten von Solothurn] In der Catholischen Session das man sy mächtig in verdacht gehabt als empfiengen sy [von Frankreich] vil geldt und wyl dem H. Caumartin 1'4000'000 lb sollen worden syn wäre Jre meynung das man von allen Ohrten ein Uberschlag machen solte was empfangen.¹¹*
- [9.] *Herr [Johann Rudolf] Wetstein hat auch relation gethan syner verrichtung [an den Westfälischen Friedensschlüssen] Zuo Münster wegen erhaltner exemption von dem Keyserl. Camergricht [in Speyer] In appellationssa- chen, und wye er deshalb authentische brieff von den Keys. plenipo- tentariy¹² erhalten, worzuo die Französische herren [Gesandte]¹² Jres beste gethan, welche beedersyts den 13 ohrten Zuogeschriben und dessen Zügnuss geben: deshalb man Jnen widerumb von gebür und höflichkeit wegen Zu dankhen und die schryben der Cantzly Solothurn überlassen Zwar Lucern und Schwytz difficultiert aber wyl grad Lucern In ein general fürschröben hievor an die Plenipotentarien Ingewilliget und H. Wetstein*

